

Jules Keller

AUS DEM ALLTAGSLEBEN EINER FRANKFURTER GOETHE-FREUNDIN

Unveröffentlichte Briefe
der Anna Elisabeth Schönemann
geborene d'Orville an ihre Tochter
Lili in Straßburg (1778-1782)

J



Peter Lang

INHALT

Vorwort	XVII
Einleitung	
1. Die Briefschreiberin	
Biographische Einzelheiten	1
2. Der Lebensraum unserer Briefschreiberin	
Frankfurt am Main in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	19
3. Der zeitgeschichtliche Hintergrund	
Vom Bayerischen Erbfolgekrieg bis zum Vorabend der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten	27
4. Die Einwohnerschaft	
Klassen- und Konfessionstrennung	33
5. Das gesellige Leben	
Die öffentlichen und die geheimen Gesellschaften	43
– Sonstige Vergnügen der Frankfurter	47
– Versammlungen der Freimaurer	49
6. Körper und Gesundheitspflege	
Versagen der Ärzte, Grassieren der Kurpfuscher	53
7. Religion und Moral	
Einwirken des Geistes der Aufklärung	71

8. Erziehungs- und Bildungswesen	
Bevorzugung des Privatunterrichts und Fehlen einer Hochschule	81
– Frankfurter Schulen: das Gymnasium, der Privatunterricht	82
– Die Mädchenerziehung	83
– Die französische Sprache	84
9. Kulturelle Aspekte	
Theater- und Konzerte	87
– Frankfurter Konzert- und Musikleben	94
– Mit Goethe im Konzert	97
Briefe	107
Bibliographie	293
Namen-Register	303
Beilagen	313